



8. mittelmeer-filmtage

13. bis 22. Januar 2012 Gasteig München

Impressum

Veranstalter

Filmstadt München e.V. (Circolo Cento Fiori,
Griechisches Filmforum, SinemaTürk Filmzentrum)
Institut français de Munich
Institut Ramon Llull, Katalanische Sprache und Kultur
Istituto Italiano di Cultura München
Münchner Stadtbibliothek

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Mit freundlicher Unterstützung von

Kaos Cinematografica
Rai Radiotelevisione Italiana

Redaktion

Sabine Hahn, Margareta Lindner

Graphische Gestaltung

Heidi Sorg & Christof Leistl • www.leistls.org

Druck

MEOX Druck GmbH

8. mittelmeer-filmtage

13. bis 22. Januar 2012

Die radikale Änderung der politischen Verhältnisse, die Auflehnung gegen traditionelle Strukturen und die Suche nach einem Platz in der Gesellschaft oder nach einem besseren Leben – das sind die Themen der Filme, die bei den 8. Mittelmeer-Filmtagen zu sehen sind. Gerade die junge Generation findet sich nicht mehr mit den gegebenen Bedingungen ab und will die Gestaltung des eigenen Lebens selbst bestimmen. In den nordafrikanischen Anrainerländern des Mittelmeers hat sich diese Unzufriedenheit der Jungen in den Ereignissen des „Arabischen Frühlings“ manifestiert.

Unter diesem Aspekt sind die aktuellen Filmproduktionen aus Ägypten und Tunesien besonders spannend. Der Film „Microphone“ von Ahmad Abdalla, der die diesjährigen Mittelmeer-Filmtage eröffnet, ist ein rasantes Porträt der Underground-Musik- und -Kunstszene Alexandrias und weist auf die Konflikte und Brüche in der ägyptischen Gesellschaft vor der Revolution hin.

„No More Fear“ des Regisseurs Mourad Ben Cheikh berichtet von drei Personen, die sich an der tunesischen Revolution beteiligten, von ihrer Angst und wie diese besiegt wurde. Die tunesische Filmemacherin Nadia El Fani stellt mit „Laïcité, incha'Allah“ die Frage nach dem Verhältnis von Staat und Religion und in „Tahrir 2011“ nähern sich drei ägyptische Regisseure den revolutionären Ereignissen in Kairo aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Kulturwissenschaftlerin Irit Neidhardt analysiert in ihrem Vortrag „Filme als Seismographen der Revolte?“ die Rolle des Films für den Wandel der Gesellschaften in der arabischen Welt.

Doch auch in den anderen Ländern rund ums Mittelmeer ist die Welt in Bewegung. Die weiteren Filme des Programms drehen sich ebenfalls um Aufbruch und Veränderung und bieten einen Blick auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen.

Wir wünschen Ihnen viele interessante und anregende Kinoabende!

Fr 13.01.2012 19.30 Uhr

Gasteig, Rosenheimer Str. 5, Carl-Orff-Saal

Eröffnung

Microphone

Ägypten 2010, 120 Min., arab.OmeU Regie: Ahmad Abdalla

Als Khaled nach mehreren Jahren in den USA in seine Heimatstadt Alexandria zurückkehrt, muss er feststellen, dass sich vieles verändert hat. Er zieht durch die Straßen der Stadt und stößt dabei auf eine pulsierende subkulturelle Szene, in der er Hip Hop-Künstler, Rocksängerinnen, Street-Artists und Dokumentarfilmer trifft. Fasziniert von deren Kreativität, taucht Khaled immer tiefer in die Welt von Musik und Kunst ein und beschließt, die jungen Talente dabei zu unterstützen sich Gehör in der Gesellschaft zu verschaffen. Doch das gestaltet sich schwieriger als gedacht ...

Der preisgekrönte Film **MICROPHONE** ist nicht nur ein rasantes Portrait der Underground Musik- und Kunstszenen Alexandrias. Unterlegt mit einem großartigen Soundtrack, zeigt er auch die Konflikte und Brüche in der ägyptischen Gesellschaft vor der Revolution. (eurient e.V.)





Microphone

Ahmad Abdalla ist in Kairo geboren und studierte klassische Musik und Violine. Nach Werbe- und Dokumentarfilmen produzierte er 2009 seinen ersten Langspielfilm HELIOPOLIS.

2010 folgte der Film MICROPHONE, der beim Internationalen Filmfestival Carthage in Tunis den Hauptpreis gewann und beim Cairo International Film Festival im Dezember 2010 als bester arabischer Film ausgezeichnet wurde.

Ahmad Abdalla beteiligte sich Anfang 2011 aktiv an den Protesten auf dem Tahrir-Platz in Kairo, die zum Sturz des Diktators Hosni Mubarak führten.



Ahmad Abdalla

Ägypten

Do 19.01.12 20.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Irit Neidhardt

Filme als Seismographen der Revolte?

Vortrag mit Filmbeispielen

Im Frühjahr 2010 haben die Aufstände in Ägypten für wenige Wochen die Nachrichten bestimmt. Die Augen der Weltöffentlichkeit richteten sich auf die Regionalmacht am Nil, da ihre politische Ausrichtung auf jeden Fall Einfluss auf die Entwicklung des Nahen und Mittleren Ostens, wenn nicht der gesamten arabischen Welt haben wird.

Ägypten ist auch in Hinsicht auf das Kino eine Regionalmacht. Formal war es früher unabhängig als die anderen Staaten Afrikas oder des Nahen Ostens und konnte bereits ab Mitte der 1920er Jahre eine eigene Filmindustrie aufbauen. Seitdem exportiert das Land Filme, immer mit melodramatischem Touch, in die Region, vor allem an den Golf. Nur sehr wenige der Arbeiten gelangen auf internationale Filmfestivals oder in europäische Kinosäle, bzw. ins Fernsehen.

Seit der „Revolution“ im Februar 2011 sind brandneue ägyptische Filme gefragt und auf jedem größeren und kleineren Festival zu sehen. Kann Kino so schnell funktionieren? So rasch analysieren?

Wie sah die Filmproduktion vor den Umbrüchen aus? Wie hat sie die politischen Veränderungen der letzten Jahre, in denen das Regime immer mehr Rechte abgebaut hat, gespiegelt? Anhand von Filmausschnitten gibt der Vortrag einen kurzen Einblick in die ägyptische Filmindustrie und fragt welche Rolle die neuen unabhängigen Produktionen für den Wandel in der Gesellschaft gespielt haben. Welche Ideen hat die unabhängige Filmszene? Welche Form der Opposition hat sie vor dem Umbruch eingenommen? Wo steht sie jetzt? Welche Richtungen schlägt die ägyptische Filmindustrie nach dem Sturz Mubaraks ein?



Ägypten

Sa 21.01.12 19.00 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Tahrir 2011 – The Good, the Bad, the Politician

Ägypten 2011, 95 Min., OmeU Regie: Tamer Ezzat, Ayten Amin, Amr Salama

Der Dokumentarfilm von Tamer Ezzat, Ayten Amin und Amr Salama widmet sich der ägyptischen Revolution, die am 25. Januar mit ersten Demonstrationen begann und in nur 18 Tagen dem Mubarak-Regime ein Ende setzte. In ihrem Film nähern sich Tamer Ezzat, Ayten Amin und Amr Salama den Ereignissen aus verschiedenen Blickwinkeln. Das erste Kapitel „The Good“ lässt die Helden des Aufstands zu Wort kommen. Tamer Ezzat besucht mit ihnen noch einmal die zentralen Orte des Protests und zeigt bislang nicht gesehene Aufnahmen aus den Tagen des Widerstands. Im zweiten Kapitel „The Bad“ versucht Ayten Amin zu ergründen, wie die verhasste Polizei ihre Gewalttaten rechtfertigt. Sie findet tatsächlich Beamte, die darüber reden, wie sie hin und her gerissen waren zwischen Gehorsam und Sympathien für die Protestierenden. Im letzten Teil „The Politician“ widmet sich Amr Salama dem Diktator selber – auf humorvolle Weise mit einem ironischen Selbsthilfeprogramm „Wie werde ich ein Diktator in zehn Schritten“. (WDR)



Circus Columbia

Bosnien

So 15.01.12 18.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Circus Columbia

Bosnien-Herzegovina 2010, 113 Min., OmdtU Regie: Danis Tanovic
Mit Miki Manojlovic, Boris Ler, Mira Furlan, Jelena Stupljanin u.v.a.

Im Sommer 1991, nach dem Zusammenbruch des Kommunismus, kehrt Divko Buntic mit seinem schwarzen Mercedes in seine kleine Heimatstadt in der Herzegowina zurück. 20 Jahre politisch motiviertes Exil in Deutschland haben ihm eine Menge Geld eingebracht, die Lust auf Rache an den Kommunisten aber nicht genommen. Mit seinem geliebten schwarzen Kater, der jungen Schönheit Azra und viel Deutschen Mark hält er die Kleinstadt in dieser politisch unsicheren Zeit auf Trab. Doch am Horizont zeichnet sich bereits ein Konflikt größeren Ausmaßes ab.

„Danis Tanovic („No Man's Land“) zeichnet zunächst ein liebevoll verklärtes Bild vom intakten Dorfleben vor dem Krieg. Doch das sommerliche Idyll bekommt schnell Risse: Die Faschisten der Umgebung wittern Morgenluft, kommunistische Althonoratioren werden verprügelt, erste Waffen kursieren. Was als privates Familiendrama begonnen hat, steigert sich zur bitteren Allegorie über die Tragödie eines Volkes.“ (cineman)



Medeni Mesec

Serbien

So 22.01.12 20.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Medeni Mesec Honeymoons

Serbien / Deutschland 2009, 95 Min., OmdtU Regie: Goran Paskaljevic
Mit Danica Ristovski, Vlasta Velislavljevic, Mira Banjac, Nebojsa Milovanovic,
Petar Bozovic, Lazar Ristovski

Zwei junge Paare aus Serbien und Albanien wollen der jüngsten Vergangenheit auf dem Balkan entkommen. Maylinda und Nik leben in den albanischen Bergen, Vera und Marko in Belgrad. Alle vier wünschen sich, an einem anderen Ort ihre Träume verwirklichen zu können.

Das albanische Paar zieht es nach einem Hochzeitsfest in Tirana ins nahe Italien, die serbischen Verliebten möchten nach einer Hochzeit auf dem Land via Ungarn nach Wien, wo der Mann zum Vorspielen im Symphonieorchester eingeladen ist.

Obwohl sie alle vier nichts zu tun haben mit einem tödlichen Anschlag auf italienische Soldaten der KFOR im Kosovo, bleiben die vier an den Grenzen hängen, weil sie für die Fehler ihrer Väter bezahlen müssen.

Mit feinem Gespür für die unterschiedlichen Kulturen und ohne Beschönigungen erzählt Goran Paskaljevic die doppelte Aufbruchsgeschichte. Leise lässt er in den Figuren die Verletzungen der Vergangenheit anklingen, die noch nicht überwunden sind.

Frankreich

Sa 14.01.12 17.00 Uhr Vortragssaal der

Di 17.01.12 18.30 Uhr Stadtbibliothek

Khamsa

Frankreich 2008, 110 Min., OmeU Regie: Karim Dridi

Mit Marc Cortes, Raymond Adam, Mehdi Laribi, Tony Fourmann, Simon Abkarian u.a.

Der Film erzählt die Geschichte vom 11-jährigen jungen Roma Marco, der nach dem Tod seiner algerischen Mutter nicht mehr weiß, wo er hingehört. Nach einer großen Dummheit hat ihn seine Stiefmutter ins Heim gesteckt. Er flüchtet und versucht, seinen Platz im Lager der Roma wiederzufinden. Aber die Rückkehr gestaltet sich schwieriger als erwartet: Seine Kameraden akzeptieren ihn nicht als einen von ihnen und sein Vater interessiert sich nicht für ihn sondern nur für seine neue Geliebte.

Der Film, eine Erstaufführung in Deutschland, zeigt auf beeindruckende Weise die Leidenschaft des Regisseurs für ein sozial engagiertes Kino, das sich vehement für Minoritäten und Ausgeschlossene einsetzt.

Der 50-jährige Karim Dridi ist Drehbuch-Autor und Regisseur von 7 Langspielfilmen. Sein zweiter Spielfilm „Bye-Bye“, ein großer Publikumserfolg, bezeugt auch das soziale Engagement des Regisseurs. Für seine anderen Filme stand er immer in der Auswahl wichtiger Filmfestspiele (Cannes, Berlin, Venedig).



Khamsa

Frankreich

Fr 20.01.12 20.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Les Arrivants

Frankreich 2009, 111 Min., OmeU Regie: Claudine Bories & Patrice Chagnard

Caroline ist jung, impulsiv und cholerisch. Ihre ältere Kollegin, Colette, ist mitfühlend und chaotisch. Sie arbeiten in einem schmucklosen Büro irgendwo in Paris und empfangen täglich Asyl suchende Familien aus der ganzen Welt: Sie kommen mit oder ohne Papiere, mit oder ohne Gepäck an, hoffen auf eine neue Existenz – manchmal auch nur auf eine Unterkunft oder ein Essen. So unterschiedlich die beiden sind, so unterschiedlich sie sich gegen die wachsende Verzweiflung der Asylbewerber und den Irrsinn der bürokratischen Regeln stemmen, so ähnlich sind sie sich in ihrem Engagement. Ein kleines Kammerspiel mit großen Gefühlen und eindringlicher Erzählkraft.

Gewinner der Goldenen Taube beim Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 2009, Dokumentar:Filmpreis:2010 des Bayerischen Rundfunks und der Telepool, DOK.fest 2010, Hauptpreis von Amnesty International und World Pulse RTP Award beim Indie Lisboa Festival 2010



Les Arrivants

Freitag	13.01.	19.30	Eröffnung im Eröffnung im Carl-Orff-Saal			
			Ägypten	Microphone	arab.OmeU	S. 4
Samstag	14.01.	17.00	Frankreich	Khamsa	OmeU	S. 10
		19.00	Portugal	Kurzfilm De Castigo Grounded	OmeU	S. 18
			Katalonien	Elisa K.	OmeU	S. 18
		20.30	Türkei	11'e 10 kala 10 vor 11	OmdtU	S. 20
Sonntag	15.01.	17.00	Italien	Corpo Celeste	OmeU	S. 16
		18.30	Bosnien	Circus Columbia	OmdtU	S. 8
		20.30	Griechenland	Eduart	OmeU	S. 14
Montag	16.01.	18.30	Portugal	Kurzfilm De Castigo Grounded	OmeU	S. 18
			Katalonien	Elisa K.	OmeU	S. 18
		20.30	Spanien	Kurzfilm Morir Cada Dia	OmeU	S. 22
			Tunesien	No More Fear	OmeU	S. 22
Dienstag	17.01.	18.30	Frankreich	Khamsa	OmeU	S. 10
		20.30	Italien	Fughe e approdi Flucht und Landung	ital.OF	S. 17

Mittwoch	18.01.	18.30	Griechenland	Strella	OmeU	S. 15
		20.30	Griechenland	Kurzfilm Η κούπα Der Becher	OmeU	S. 21
			Türkei	Çoğunluk Majority	OmeU	S. 21
Donnerstag	19.01.	18.30	Frankreich	Kurzfilm Surfeurs	OmeU	S. 23
			Tunesien	Laïcité, incha'Allah Neither Allah, Nor Master!	OmeU	S. 23
		20.30	Vortrag	Irit Neidhardt: Filme als Seismographen der Revolte?		S. 6
Freitag	20.01.	18.30	Griechenland	Kurzfilm Τι είναι αυτό; Was ist das?	OmeU	S. 19
			Katalonien	Tres dies amb la família Drei Tage mit der Familie	OmeU	S. 19
		20.30	Frankreich	Les Arrivants	OmeU	S. 11
Samstag	21.01.	17.00	Griechenland	Eduart	OmeU	S. 14
		19.00	Ägypten	Tahrir 2011 – the Good, the Bad, the Politician	OmeU	S. 7
		21.00	Italien	Fughe e approdi Flucht und Landung	ital.OF	S. 17
Sonntag	22.01.	18.30	Griechenland	Kurzfilm Η κούπα Der Becher	OmeU	S. 21
			Türkei	Çoğunluk Majority	OmeU	S. 21
		20.30	Serben	Medeni Mesec Honeymoons	OmeU	S. 9



Eduart

Griechenland

So 15.01.12 20.30 Uhr Vortragssaal der

Sa 21.01.12 17.00 Uhr Stadtbibliothek

Eduart

Griechenland / Deutschland 2006, 105 Min., OmeU Regie: Angeliki Antoniou

Mit Eshref Durmishi, André Hennicke

Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit:

Eduart, Anfang 20, verlässt Albanien, um in Griechenland seinem Traum nachzugehen Rockstar zu werden. Dort gerät er ins Homosexuellen-Milieu, verstrickt sich in Schwierigkeiten und begeht einen Raubmord. Er flüchtet in die Heimat, wo ihn aber eine Haftstrafe wegen eines früher begangenen Diebstahls erwartet. Durch die harten Bedingungen sowie die Auseinandersetzung mit den anderen Inhaftierten lernt er allmählich, Reue zu empfinden und mit Schuld umzugehen. Vor allem die Bekanntschaft mit einem ebenfalls inhaftierten deutschen Arzt, dem er im Gefängnis assistiert, löst in Eduart einen Wandlungsprozess aus. Die politische Lage in Albanien spitzt sich zu, die Gefängnisse werden gestürmt. Dabei kann Eduart entkommen, kehrt nach Griechenland zurück und stellt sich dort der griechischen Polizei.

Staatspreis des griechischen Kultusministeriums 2006.

9 Preise auf dem 47. Internationalen Filmfestival von Thessaloniki 2006: bester Film, beste Regie, bestes Buch, beste Musik, beste Ausstattung, beste Maske, bestes Kostüm, bester Schnitt und bester Ton.

FIPRESCI-Preis für den besten griechischen Film beim Filmfestival Thessaloniki, 2006



Griechenland

Mi 18.01.12 18.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Strella

Griechenland 2009, 113 Min., OmeU Regie: Panos Koutras

Mit Mina Orfanou, Yannis Kokiasmenos, Minos Theocharis, Betty Vakalidou

Jorgos hat fast 15 Jahre Haft wegen Mordes hinter sich, als er entlassen wird und in Athen, eine ihm unbekannte Stadt, einen Neuanfang wagen will. Er hat sich vorgenommen, das väterliche Haus im Dorf zu verkaufen und seinen Sohn Leonidas wieder zu finden, dessen Spuren er mit der Inhaftierung verloren hatte. In einem billigen Hotel lernt er gleich in der ersten Nacht nach seiner Entlassung die transsexuelle Prostituierte Strella kennen. Ihre eigenartige Schönheit sowie ihr zynischer Humor imponieren ihm. Sie werden ein Paar und wenige Tage danach ziehen sie zusammen. Doch die Vergangenheit lässt Jorgos nicht los. Beim Versuch damit abzuschließen steht ihm Strella zur Seite – mit schmerzlichen Folgen für ihre Beziehung und mit dem Ergebnis des Hinterfragens ihrer Rolle, persönlich wie gesellschaftlich.

„Strella ist ein Film über die Suche nach Identität und einem Platz im Leben, der im Verlauf der Handlung so einige Überraschungen bereithält.“

(Beatrice Behn, kino-zeit.de)

Preis der griechischen Filmakademie für die beste Schauspielerin (Mina Orfanou), 2010

Italien

So 15.01.12 17.00 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Corpo Celeste

Italien/Frankreich/Schweiz 2011, 100 Min., OmeU Regie: Alice Rohrwacher
Mit Salvatore Cantalupo, Anita Caprioli, Renato Carpentieri, Paola Lavini, Yle Vianello

Die 13-jährige Marta kehrt nach 10 Jahren in der Schweiz nach Südalien zurück. Obwohl sie ihre neue Umgebung genießt, fühlt sie sich doch wie eine Außenseiterin. Bald schon soll sie konfirmiert werden, doch Marta nutzt den Moment, um die Glaubensvorstellungen der örtlichen Gemeinde heraus zu fordern. Als sie ihre erste Periode erlebt und dann noch ihr Haar kurz schneidet, beginnt sie zum ersten Mal seit ihrer Rückkehr ihr eigenes Leben zu gestalten. Alles ist Fassade zeigt uns Alice Rohrwachers eindrucksvolles Debüt, angefangen vom ständig bimmelnden Mobiltelefon des frustrierten Provinzpasters bis zu den oberflächlichen Interpretationsversuchen der Katechismuslehrerin. Die Menschen im tiefen italienischen Süden sind in erschreckendem Maße gerade im Schoß der Kirche sich selbst überlassen, auch wenn diese Gemeinschaft und Geborgenheit suggeriert.

Alice Rohrwacher erhebt nie den moralischen Zeigefinger, zeigt sich empathisch auch gegenüber dem unfähigen, überforderten Religionspersonal und begleitet Marta wie ein Schutzengel durch ihre Geschichte. Endlich, am Ende des Films, ein wenig Licht – dass wir überhaupt am Leben sind, ist das große Wunder unserer Existenz.

Frei gedreht nach dem gleichnamigen Roman der Schriftstellerin Anna Maria Ortese.



Corpo Celeste

Italien

Di 17.01.12 20.30 Uhr Vortragssaal
Sa 21.01.12 21.00 Uhr der Stadtbibliothek

Fughe e approdi Flucht und Landung

Italien 2010, 80 Min., ital. OF Regie: Giovanna Taviani

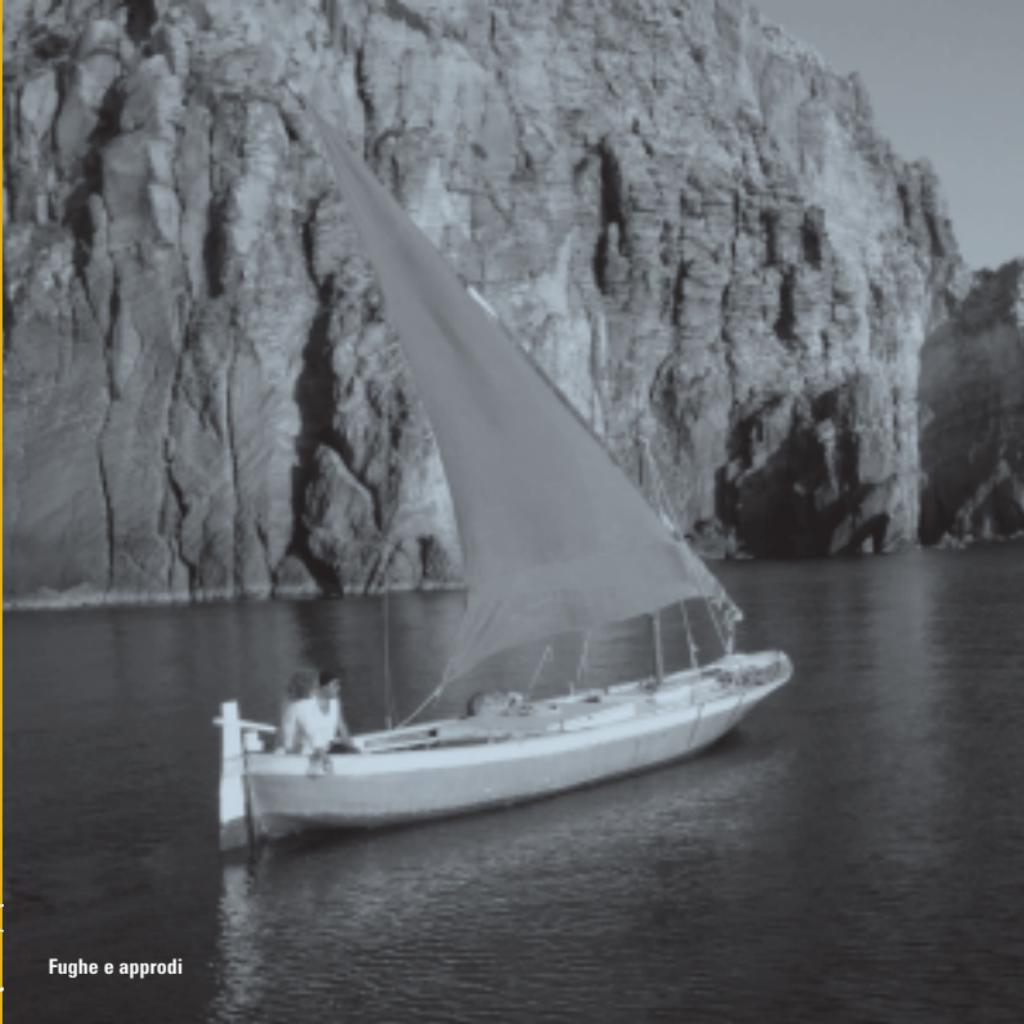
Mit Francesco D'Ambra

Giovanna Taviani unternimmt eine Erinnerungsreise durch die Liparischen Inseln auf dem Boot mit dem roten Segel, das schon ihrem Vater für den Film KAOS zur Verfügung stand.

Wie der Titel des Films sagt, handelt der Film von Abreise und Ankunft. Der Erzähler ist der Fischer Franco, der im Film KAOS als Laiendarsteller mitspielte. Er berichtet von den Schicksalen vieler Familien die diese Inselgruppe verließen und zum Teil auch wieder zurückkamen. Hierzu werden Szenen aus berühmten Filmen gezeigt, die auf den Liparischen Inseln spielen (Rossellini, Antonioni, Taviani, Moretti, Troisi).

Das Ergebnis ist ein leidenschaftlicher und bewegender Dokumentarfilm, in dem sich menschliche Schicksale vor einer wunderbaren, aber auch bedrohlichen Naturkulisse abspielen.

Die Regisseurin ist voraussichtlich am 21.01. anwesend.



Fughe e approdi



Katalonien

Sa 14.01.12 19.00 Uhr Vortragssaal der
Mo 16.01.12 18.30 Uhr Stadtbibliothek

Kurzfilm **De Castigo** Grounded

Portugal 2010, 15 Min., OmeU Regie: Pierre-Marie Jézéquel

Seit Jahren im Keller eingesperrt, glaubt Samuel noch immer an den fortdauern-den Hausarrest des Vaters ...

Elisa K.

Katalonien 2010, 72 Min., OmeU Regie: Judith Colell, Jordi Cadena
Mit Aina Clotet, Clàudia Pons, Lydia Zimmermann, Hans Richter, Jordi Gràcia

Elisa wird in diesem Sommer elf Jahre alt und fühlt sich sehr wohl in ihrem neuen, weißen Kleid mit blauen Streifen. Aber das wird für sie schon sehr bald an Bedeutung verlieren, denn der Freund ihres Vaters hat sie zum Weinen gebracht und jetzt sagt er ihr: „Wenn du mit dem Weinen aufhörst, schenke ich dir ein Silberarmband“.

Keiner bemerkt, was passiert ist. Nur dass Elisa sich komisch benimmt, bis sie nach vierzehn Jahren, vier Monaten und einigen Tagen erschreckt ihre Mutter anruft: „Mama, hilf mir! Ich habe mich gerade an was ganz Schlimmes erinnert!“

Spezialpreis der Jury beim San Sebastián Film Festival 2010

Elisa K.



Tres dies amb la família

Katalonien

Fr 20.01.12 18.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Kurzfilm Τι είναι αυτό; Was ist das?

Griechenland 2010, 5 Min., OmeU Regie: Constantinos Pilavios

Tres dies amb la família Drei Tage mit der Familie

Katalonien 85 Min, OmeU Regie: Mar Coll Mit Nausicaa Bonnín, Eduard Fernández

Léa muss schnell nach Girona fahren: Großvater ist gestorben. Dort wird sie ihre ganze Familie wieder treffen, die sie seit Jahren nicht mehr gesehen hat, seitdem sie ihre Heimat gen Ausland verließ.

Der Tod des Patriarchs Vich i Carbó zwingt die Familie zu einem erneuten Miteinander. Drei Tage Totenwache, Trauerfeier und Beerdigung sind die Bühne, auf der sich die Konflikte eines bürgerlichen Maskenspiels zur Schau stellen. Léa spürt einen inneren Widerstand gegen dieses Familienleben, das aber wie eine zweite Haut an ihr zu kleben scheint.

Die Regisseurin Mar Coll: „Jede Familie verdient ihren Film, auch dann, wenn sie keine dunklen Geheimnisse in sich birgt. Man muss den Blick nur auf die komplizierte Zusammensetzung widersprüchlicher Gefühle lenken, welche jede Familienbande hervorruft: wir hassen und lieben unsere Familie, wir lehnen sie ab und brauchen sie dennoch, wir behaupten, uns von ihr abgenabelt zu haben und tragen doch den Grossteil ihrer Wünsche und Ängste in uns.“ Gewinner des Goya 2010 für die beste Regie (Nachwuchs)

Türkei

Sa 14.01.12 20.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

11'e 10 kala 10 vor 11

Türkei/Frankreich/Deutschland 2009, 110 Min., OmdtU. Regie: Pelin Esmer

Mit Nejat İşler, Mithat Esmer, Tayanç Ayaydın u.a.

Istanbul heute. In einem alten Mietshaus leben der passionierte Sammler Mithat und der eher praktisch orientierte Hausmeister Ali, jeder in seinem eigenen Kosmos. Als eines Tages plötzlich der Abriss des Hauses beschlossen wird, um einem modernen Appartementblock Platz zu machen, droht ihrer kleinen Welt unaufhaltsam das Ende. Nur vereint könnten die beiden sehr unterschiedlichen Männer ihr jeweiliges altes Leben retten.

In einem der stärksten türkischen Filme der letzten Jahre gelingt Pelin Esmer mit dem Portrait zweier allein stehender Männer eine liebevolle und kritische Referenz an ihre Heimatstadt Istanbul, der Metropole zwischen Tradition und Moderne, Erinnerung und Vergessen, Bewahren und Erneuern. Die Stärke des Films liegt aber nicht zuletzt in der respektvollen Beobachtung seiner Protagonisten. Mithats zärtlicher Umgang mit jedem einzelnen Teil seiner „Kollektion“ gibt den scheinbar wertlosen Alltagsgegenständen Bedeutung und Schönheit und dem Film eine Leichtigkeit und tiefe, humanistische Färbung. Der erste Spielfilm der Regisseurin wurde auf ca. 40 Festivals weltweit präsentiert und mit mehr als 20 Preisen ausgezeichnet



10'e 10 kala



Türkei

Mi 18.01.12 20.30 Uhr Vortragssaal
So 22.01.12 18.30 Uhr der Stadtbibliothek

Kurzfilm Η κούπα Der Becher

Griechenland 2010, 5 Min., griech. OF Regie: Giannis Boujioukas

Çoğunluk Majority

Türkei 2010, 102 Min., OmeU Regie: Seren Yüce

Mit Bartu Küçükçağlayan, Settar Tanrıögen, Nihal Koldaş u.a.

Der 21-jährige Mertkan führt ein gutbüürgerliches, aber unausgefülltes Leben in Istanbul: er lebt bei seinen Eltern, arbeitet als Laufbursche im Bauunternehmen seines Vaters und hängt in seiner Freizeit mit Freunden in Shoppingmalls oder Discos ab. Als er Gül, eine kurdische Studentin aus der Osttürkei kennenlernt, die als Kellnerin ihren Lebensunterhalt verdient, scheint ein Ausbruch aus seinem unbefriedigendem Alltag möglich. Doch Mertkans dominanter Vater ist strikt gegen die Beziehung seines Sohnes mit einer Person, die „unser Land teilen möchte“.

Der mehrfach preisgekrönte Film – u.a. Preis für den besten Spielfilm auf dem Antalya Filmfestival 2010 und Preis für den besten Erstlingsfilm auf dem Filmfestival Venedig 2010 – zeichnet ein desillusioniertes Bild der türkischen Mehrheitsgesellschaft.



Çoğunluk

Tunesien

Mo 16.01.12 20.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Kurzfilm **Morir Cada Dia**

Spanien 2010, 13 Min., OmeU Regie: Aitor Echeverria

Blanca will ihrer Familie nicht die Freude eines ruhigen Abendessens lassen. Die Unterhaltung und die immer gleichen alten Witze langweilen sie. Sie weiß, dass die Dinge anders laufen könnten.

No More Fear

Tunesien 2011, 74 Min., OmeU Regie: Mourad Ben Cheikh Kamera: Hatem Nechi, Mehdi Bouhlal, Lassaad Hajji

Eine Anwältin, ein Journalist und eine junge Bloggerin, alle beteiligt an der tunesischen Revolution, erzählen von der Angst, die ihr Leben durchdrang, und wie sie besiegt wurde.

Nach den Worten seines Regisseurs ist NO MORE FEAR aus dem Bauch heraus entstanden, ohne Recherche, ohne Finanzierung, ohne Drehplan. Ein Guerilla-Dreh, angetrieben allein von den Ereignissen auf den Straßen Tunesiens. Im Zentrum stehen drei Protagonisten: Eine Anwältin und Menschenrechtsaktivistin, die unter Ben Alis Regime schwersten Repressionen ausgesetzt war, ein Journalist, der in den unruhigen Tagen nach der Flucht des Diktators sein Viertel bewacht, und eine junge Bloggerin, durch die Tunesien und später die ganze Welt erfahren sollte, was in Sidi Bouzid tatsächlich geschehen ist.

Der gemeinsame Nenner ihrer Berichte ist die Angst, die das Leben aller Tunesier beherrschte, auch das des Regisseurs.



No More Fear

Tunesien

Do 19.01.12 18.30 Uhr Vortragssaal der Stadtbibliothek

Kurzfilm Surfeurs

Frankreich 2010, 14 Min., OmeU Regie: Julien Lucas

Ein abgelegener Strand ... ein Mann, bis zum Hals im Sand vergraben, schreit um Hilfe das Wasser steigt ... ein verlassener Ort ... Schreie, aber keine Antwort ...

Laïcité, incha'Allah Neither Allah, Nor Master!

Tunesien/Frankreich 2011, 75 Min., OmeU Regie: Nadia El Fani

Kamera: Fatma Chérif, Dominique Delapierre, Nadia El Fani

Originalsprache: Arabisch/Französisch

Tunesien im August 2010, es ist Ramadan, seit Jahrzehnten herrscht das autoritäre Regime von Ben Ali. Die Filmemacherin Nadia El Fani, eine bekannte Religionskritikerin, erlebt ein Land, das zwar unter der Zensur ächzt, aber ein entspanntes Verhältnis zum Islam pflegt. Dann bricht die Revolution los und steckt die arabische Welt an. Wieder mittendrin: Nadia El Fani. Droht nun die Islamisierung Tunesiens, fragt sie sich, oder schreiben ihre Landsleute jetzt tatsächlich revolutionäre Geschichte – und geben sich eine säkulare Verfassung? (Filmfest Hamburg)



Laïcité, incha'Allah

Ort	Vortragssaal der Stadtbibliothek, Gasteig, Rosenheimer Str. 5	Karten	ab 02.01. im Gasteig (Glashalle) und an allen Vorverkaufsstellen von München Ticket, Tel. 089/54 81 81 81
Eröffnung	Carl-Orff-Saal, Gasteig	Preise	€ 7,00 / € 6,00 Vortragssaal der Stadtbibliothek € 9,00 / € 7,00 Eröffnung mit »Microphone«, Carl-Orff-Saal 5er-Karte (ohne Eröffnung) € 28,00
Informationen	Filmstadt München, Tel. 233-203 99 www.filmstadt-muenchen.de		



INSTITUT
FRANÇAIS

LLLL institut
ramon llull
Katalanische Sprache und Kultur



Münchner Stadtbibliothek



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat